

Auftaktveranstaltung

Studentische Ideenwerkstatt in Potsdam 2022

zur Neugestaltung des Stadtraums im Bereich der Straße Am Kanal zwischen Berliner Tor und Platz der Einheit

4. April 2022, Potsdam Museum

- 09:30 Einlass
- 10:00 Studentische Ideenwerkstatt Potsdamer Stadtkanal – Vorstellung des Formats
Prof. Karl-Heinz Winkens, FH Potsdam / **Carsten Hagenau**, PROJEKTKOMMUNIKATION Hagenau
- 10:15 Grußwort zum Auftakt
Bernd Rubelt, Beigeordneter der Landeshauptstadt Potsdam für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt
- 10:30 Der Potsdamer Stadtkanal. Geschichte und Optionen
Georg Marfels, van geisten.marfels architekten
- 11:00 Wasserprojekte als Motoren der Stadtentwicklung
Dr. Jessica Wilde, PROJEKTKOMMUNIKATION Hagenau
- 11:20 Pause
- 11:50 Vorstellung der Teamleiterinnen und Teamleiter
Prof. Bernd Bess, FH Potsdam
Georg Marfels, van geisten.marfels Architekten
Cornelia Müller, Lützwow 7 Müller Wehberg Landschaftsarchitekten
Annette Paul, Künstlerin
- 12:25 Bildung der Teams
- 12:45 Vorstellung der Aufgabenstellung
Prof. Karl-Heinz Winkens, FH Potsdam
- 13:00 Pause
- 13:30 Vor-Ort-Begehung des Bearbeitungsbereichs (bis 15 Uhr)

Veranstalter:

Landeshauptstadt Potsdam, Sanierungsträger Potsdam GmbH und Fachhochschule Potsdam

Veranstaltungsort:

Potsdam Museum | Am Alten Markt 9 | 14467 Potsdam

Für den Besuch von Veranstaltungen im Potsdam Museum gilt die **3G Regel**: Alle Besucher*innen müssen entweder geimpft, genesen sein oder einen tagesaktuellen Test vorlegen, um Eintritt zu erhalten. Das Tragen einer FFP2-Maske ist Pflicht für alle Gäste bis zur Einnahme des Sitzplatzes im Veranstaltungssaal.

Es wird um Anmeldung der Teilnahme per E-Mail an Jessica.Wilde@projektkommunikation.com gebeten.

Aufgabenstellung

Studentische Ideenwerkstatt in Potsdam 2022

zur Neugestaltung des Stadtraums im Bereich der Straße Am Kanal zwischen Berliner Tor und Platz der Einheit

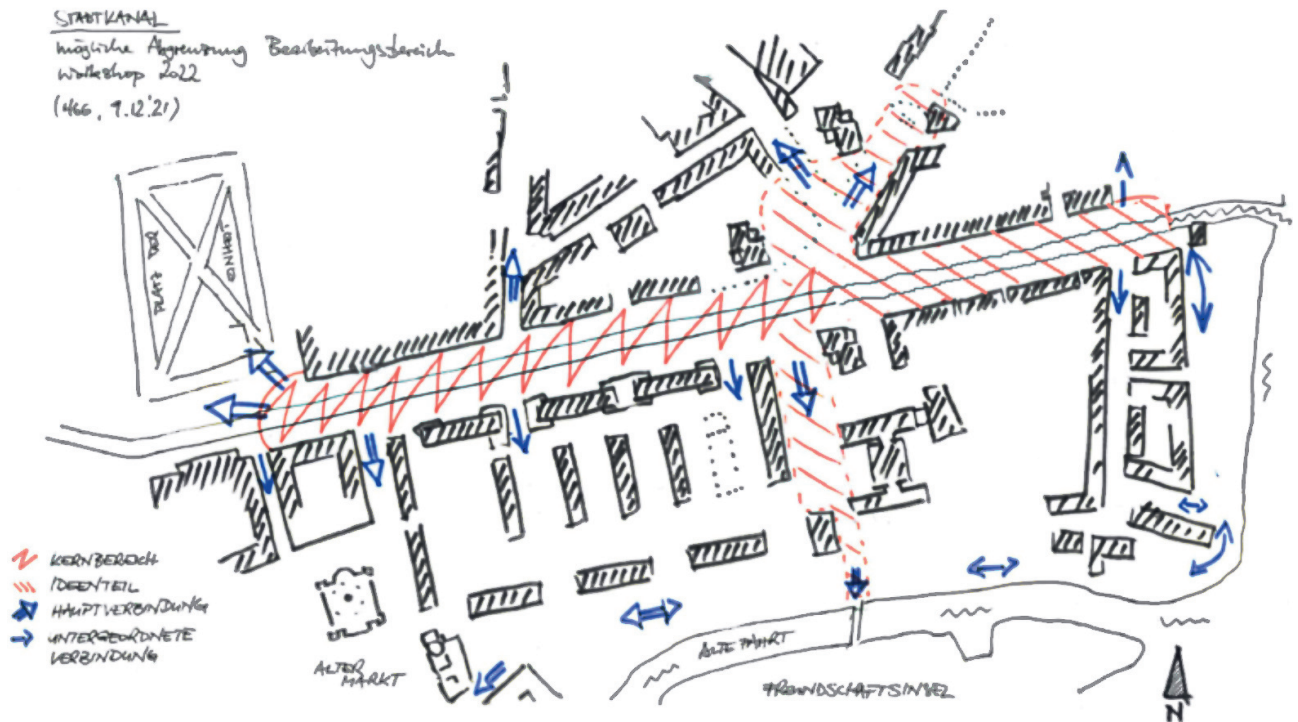


Abbildung 1 – Bearbeitungsbereich, Bereiche mit Vorüberlegungen, Ideenteil

Gegenstand der Ideenwerkstatt

Gegenstand ist die Revitalisierung des Stadtraums im Bereich der Straße Am Kanal zwischen Berliner Tor und Platz der Einheit. Durch die Entwicklung von Nutzungs- und Gestaltungsideen mit dem Ziel der Nutzungsverdichtung und der Qualifizierung und Profilierung soll der in der Abbildung 1 dargestellte Bearbeitungsbereich, der bislang eher den Charakter eines Stadtrandbereichs hat, entsprechend seiner Lage in der Innenstadt angemessen neugestaltet werden. Der Raum soll konsequent neu aufgeteilt und als öffentlicher Lebens- und Erlebnisraum zurückgewonnen und sowohl funktional als auch gestalterisch mit der Innenstadt verbunden werden.

Vorgabe ist die stadträumlich-gestalterische, ökologisch-nachhaltige, funktional verkehrliche Auseinandersetzung mit dem Stadtraum und auch spielerisch-kreative Befassung mit dem Motiv des historischen Stadtkanals und dem Element Wasser. Ausdrücklich ist die Interpretation und Weiterentwicklung des Motivs Stadtkanal gewünscht, auch als Alternative zu dessen denkmalgerechter Wiederherstellung.

Ausgangslage

Der ehemalige Stadtkanal in Potsdams Mitte ist ein städtebaulich einzigartiges Strukturelement, das in einer Abfolge von Räumen das Stadtbild prägte. Bis in die 1960er Jahre zugeschüttet und vor allem durch Parkierungsanlagen und als Leitungstrasse genutzt, ist seine Wiederherstellung seit den 1990er Jahren erklärtes und durch verschiedene Beschlüsse der Potsdamer Stadtverordnetenversammlung gesichertes Ziel der Stadtentwicklung.

Zwar sind Teile des Stadtkanals inzwischen denkmalgerecht wiederhergestellt, eine komplette Rekonstruktion ist jedoch auf Jahre und Jahrzehnte vor allem mangels Finanzierungsmöglichkeiten nicht absehbar. Dieser Zustand macht die Teilräume zu wenig nutzbaren „Warteräumen“ und ihr mögliches Potential zur qualitativen Nutzung wird nicht ausgeschöpft.

Das in 2021 erarbeitete „Leitbild Potsdamer Innenstadt“ schlägt für den „Verknüpfungsraum“ des Verlaufs des ehemaligen Stadtkanals vor, durch „Neuinterpretation und Neucodierung des Raums“ das „trennende Element zu einem verbindenden“ zu transformieren und entwickelt als Leitbild: „Der entstehende Stadtraum ist gleichermaßen vielgestaltig und insgesamt unverwechselbar, ein Raum, den es so nur in Potsdam gibt. In ihm wird bewusst mit Zeitgeschichte und Zeitschichten umgegangen. Als städtebauliche Dominante schafft er Orientierung. Mit neuen Angeboten für alle Bevölkerungsgruppen werden Möglichkeiten geschaffen, sich mit dem Raum zu identifizieren.“

Der Teilabschnitt des ehemaligen Stadtkanals zwischen Platz der Einheit und Berliner Tor macht die Notwendigkeit der Transformation augenscheinlich: In der Mitte der Stadt wirkt der langgestreckte und breite Stadtraum zwischen der straßenbegleitenden Bebauung wie eine randstädtische Brache. Die wenigen gestalteten Elemente sind erneuerungsbedürftig, nicht mehr lesbar oder sie bleiben angesichts des desolaten Zustandes der Flächen unsichtbar. Die dominierende Nutzung als Parkplatz erscheint der Lage des Ortes unangemessen, wird aber von Verkehrsteilnehmenden aufgrund der Nähe zur Innenstadt und Potsdamer Mitte stark frequentiert. Das Potential der angrenzenden Ladenzeile bleibt wegen der fehlenden Aufenthaltsqualität wenig genutzt. Die trennende Wirkung des Raumes verhindert eine Korrespondenz zwischen den Wohnvierteln beiderseits der Straße Am Kanal. Sie erschwert aber auch eine erlebbare Verbindung zwischen wichtigen, die Stadt und ihre Identität prägenden Orten, wie etwa die Verbindung zwischen dem Alten Markt und dem Platz der Einheit oder zwischen der Alten Fahrt und der Französischen Kirche.

Ziel

Ziel der Ideenwerkstatt ist es, Ideen, Visionen und Bilder zu erzeugen, die das Potential des Ortes und die vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten vermitteln.

Bei der Umgestaltung können landschaftsarchitektonische, künstlerische, architektonische und jedwede andere Mittel eingesetzt werden, die der Umsetzung der neuen, im Kontext des Entwurfes zu definierenden Nutzungen dienen.

Die bestehenden Barrierewirkungen im Stadtraum sollen mit der neuen Gestaltung und Nutzung aufgehoben werden. Dazu sind Wegebeziehungen und auch die Verkehrsanbindungen von Haupt- und Nebenstraßen, insbesondere die Verbindungen zwischen Alter Fahrt/Alter Markt und Platz der Einheit/Bassinplatz zu betrachten.

Im Ergebnis sollen zeitgemäße, nachhaltige und klimaangepasste Ideen entstehen, die aus dem Kontext des Stadtraumes und den damit verbundenen Themen wie ruhender Verkehr und neue Mobilität, Klimaschutz und

Stärkung des Wohnens, Belebung der Erdgeschosszonen und des öffentlichen Raumes zu entwickeln sind. Der allgemeinen Kategorie „Wasser in der Innenstadt“ soll eine besondere Bedeutung zukommen, ohne das im „Kernbereich“ des Bearbeitungsbereichs das Kanalbett zwingend in seiner ursprünglichen Form wiederherzustellen bzw. wieder zu öffnen ist. Im „Ideenteil“ sind hauptsächlich Wegebeziehungen und deren Qualifizierung vorzuschlagen.

Aufgabe

Der Bearbeitungsbereich unterteilt sich in **einen „Kernbereich“** (Straße Am Kanal zwischen Platz der Einheit und Berliner Brücke) und **einen „Ideenteil“**.

Der zu untersuchende „Kernbereich“ wirkt aktuell innerhalb des Gefüges der Innenstadt wie eine Leerstelle. Diesen Stadtraum neu zu codieren, gibt die Chance, grundsätzliche aktuelle Fragen nach den Qualitäten des öffentlichen Raumes und den Anforderungen an ihn zu formulieren. Warum und wozu ist der öffentliche Stadtraum überhaupt nützlich? Welche Aktivitäten wünschen wir uns? Durch welche Attraktionen wird er zu einem Ort, den man besuchen und gesehen haben muss? Die ProPotsdam GmbH und die Landeshauptstadt Potsdam wünschen sich ausdrücklich eine Auseinandersetzung mit aktuellen Fragestellungen, die vor dem Hintergrund der Veränderungen der Arbeitswelt und der Konsumgewohnheiten die Funktionen der Innenstädte und des öffentlichen Raums beleuchten.

Ziel der Qualifizierung und Profilierung des Stadtraumes ist eine gesteigerte Nutzung des Ortes durch die Potsdamerinnen und Potsdamer sowie die Gäste der Stadt. Dafür ist die Schaffung einer entsprechenden Aufenthaltsqualität und die Ansiedlung einladender Angebote für das Flanieren und Verweilen, für Begegnungen und Aktivitäten Voraussetzung. Insbesondere sollen neue Ideen zum Umgang mit dem historischen Kanal aufgezeigt werden, die anschließend mit einem breiten Spektrum an Möglichkeiten in die öffentliche Diskussion mit der Stadtgesellschaft eingebracht werden.

Die zu entwickelnden Optionen sollen im Kontext des Stadtraums, insbesondere im Zusammenhang mit seiner Funktion in der Innenstadt und den anliegenden Nutzungen in den Gebäuden stehen. Der neu zu gestaltende Bereich soll durch Anknüpfungspunkte an ausgewählten Schnittstellen zu den bestehenden Stadtquartieren als neues, verbindendes Element eingebettet werden und nicht als isolierte Einzelmaßnahme wirken.

Für den „Ideenteil“ können ergänzende Gestaltungsvorschläge als Übergangsbereiche in die angrenzenden Stadträume erarbeitet werden.

Schwerpunkte

- Qualifizierung und Profilierung des öffentlichen Stadtraumes im Spannungsfeld zwischen Berliner Tor, Kellertor/Mündungsbereich, Havelufer, Alter Markt und Platz der Einheit
- Zielgruppenorientierte Planungen (Bewohnerinnen und Bewohner, Potsdamerinnen und Potsdamer, Gäste)
- Multifunktionale und klimaangepasste Stadtentwicklung
- Berücksichtigung der Vielzahl von Mobilitätsformen
- Grünräume und Wasserflächen als Ort der Begegnung und gesellschaftlicher Teilhabe für Gesundheit, Stadtklima und Baukultur; Bezug zum Thema Klimaresilienz der Städte (blue and green urban infrastructures); Stadtkanalprojekt als stadtklimatisches Element
- Vernetzung und Integration der verschiedenen Innenstadtbereiche/Teilträume; Zusammenhang zwischen Innenstadtbereichen durch Neuordnung und Planung von barrierearmen (grünen) Wegebeziehungen schaffen;

Bezüge zum Französischen Quartier und Alten Markt; Ein- und Anbindung des Areals an die NEUE Mitte (insbesondere Block V) sowie an die historische Innenstadt

- Verbindungen und Übergänge schaffen (Straße Am Kanal als Barriere, neu gestaltete Verkehrsfläche als Verknüpfungsraum)
- Belebung des innerstädtischen Handels / Zentrumsfunktion des Teilgebietes stärken
- Zusätzlich kann eine Darstellung der Möglichkeiten für eine behutsame Weiterentwicklung / Qualifizierung der bestehenden Wohnbebauung erfolgen.

Rahmenbedingungen

Der historische Kanal steht für die barocke Stadtkomposition. Die am Untersuchungsraum südlich angrenzende Bebauung steht für den Wiederaufbau der Stadt ab den späten 1950er Jahren.

Nördlich angrenzend sind unterschiedliche Zeitschichten seit dem 19. Jahrhundert bis zu aktuellen Neubauten vorhanden. So unterschiedlich diese Zeitschichten sind, sie sind wichtige identitätsstiftende Elemente der Stadt. Die zu erarbeitenden Nutzungen und Gestaltungen müssen mit diesen unterschiedlichen (historischen) Schichten behutsam umgehen.

Bei der Planung ist zu beachten, dass die unter der Erde liegenden Reste des Kanals unter Denkmalschutz stehen (Bodendenkmal). Eine Veränderung oder Zerstörung ist ausdrücklich zu vermeiden. Der gesamte Bearbeitungsbereich liegt zudem im Denkmalsbereich „Stadtkern Potsdam“.

Bei den Entwurfsarbeiten ist ebenso zu beachten, dass die Gleisanlagen der Tram in der Lage nicht verändert werden können.

Arbeitsweise

Studentische Ideenwerkstatt in Potsdam 2022

zur Neugestaltung des Stadtraums im Bereich der Straße Am Kanal zwischen Berliner Tor und Platz der Einheit

Das Ziel der studentischen Ideenwerkstatt in Potsdam 2022 ist die Entwicklung innovativer Ideen für den Stadtraum an der Straße Am Kanal zwischen Berliner Tor und Platz der Einheit. In vier Teams erarbeiten Studierende des 6. Fachsemesters der FH Potsdam (Fachbereich STADT | BAU | KULTUR) Ansätze zur Neugestaltung des in der Aufgabenstellung skizzierten Bearbeitungsbereichs, der aufgrund seiner historischen Vielschichtigkeit und besonderen Lage im Stadtgefüge eine städtebauliche und gestalterische Herausforderung darstellt.

Angeleitet werden die Studierenden von Expertinnen und Experten aus den Bereichen Architektur und Städtebau, Landschaftsarchitektur, Stadtentwicklung, Wasserbau und Hydrologie, Klimaanpassung und Denkmalpflege, die den Studierenden ihr Fachwissen zur Verfügung stellen und den Entwurfsprozess beratend begleiten.

Die Ideenfindung und -umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den **Teamleiterinnen und Teamleitern**. Sie leiten die Studierenden kontinuierlich an, geben Impulse und bringen über die Vermittlung ihrer Fachkenntnisse jeweils unterschiedliche Schwerpunkte in die Entwurfsarbeit ein.

Eine erste Arbeitsphase wird im Mai mit der **Zwischenpräsentation** der Ergebnisse abgeschlossen. Die Studierenden präsentieren ihre bis dahin erarbeiteten Entwürfe einer weiteren Gruppe von Fachleuten und Führungskräften aus der Stadtverwaltung, die mit den Studierenden die Qualität ihrer Ideen diskutieren und auf besonders innovative wie auch unbeachtete Aspekte aufmerksam machen. Auf diese Weise werden Empfehlungen für die zweite Arbeitsphase gegeben, in der die Entwurfsideen vertieft und zu konkreten Plänen und Modellen ausgearbeitet werden.

Ihren Abschluss findet die Ideenwerkstatt in einer **Endpräsentation der Entwürfe am 17. Juni 2022**. Hier hat jedes Team 45 Minuten Zeit, um ihre Arbeit einer neuen Gruppe von Fachleuten vorzustellen. Diese formulieren im Anschluss der Präsentation eine ausführliche Würdigung der einzelnen Vorschläge.

Um den Studierenden möglichst viele Anregungen zum Thema „Wasser in der Stadt“ zu geben und ihnen eine Auseinandersetzung mit dem Potsdamer Stadtkanal zu ermöglichen, sind zudem **Konsultationstermine mit Spezialistinnen und Spezialisten** für die Bereiche Denkmalpflege, Wasserbau, Hydrologie und Klimaanpassung geplant. Ergänzt wird das Format mit **Fachvorträgen zu städtischen Wasserprojekten** und einer ganztägigen **Exkursion**, in der Stadträume mit Wasserbezug besichtigt werden.